

Erschienene Neuigkeiten des deutschen Buchhandels.

(Mitgetheilt von der J. G. Hinrichs'schen Buchhandlung.)

(* vor dem Titel = Titelaufgabe. † = wird nur baar gegeben.)

Liter.-artist. Anstalt in München.

4140. **Erhard, A.**, Kriegsgeschichte v. Bayern, Franken, Pfalz u. Schwaben von der ältesten Zeit bis 1723. 1. Bd. gr. 8. Geh. * 3 ₰
4141. **Pözl, J.**, Lehrbuch d. bayerischen Verfassungsrechts. 4. Aufl. gr. 8. Geh. * 2 ₰ 24 N \mathcal{A}

Bräuer's Verlag in Briesg.

4142. **Wie kann e. guter Ehemann seine böse Frau zähmen?** 8. Geh. * 1/2 ₰

Brochhaus in Leipzig.

4143. **Holtzmann, A.**, altdutsche Grammatik umfassend die gothische, altnord., altsächs., angelsächs. u. althochdeutsche Sprache. 1. Bd. 1. Abth. gr. 8. Geh. * 1 2/3 ₰
4144. **Nibelunge**, der, Nöt. Mit den Abweichgn. v. der Nibelunge Liet, den Lesarten sämmtl. Handschriften u. e. Wörterbuche hrsg. v. K. Bartsch. 1. Thl. Text. gr. 8. Geh. * 1 1/3 ₰

Dürer'sche Buchh. in Leipzig.

4145. **Sammlung v. Abhandlungen der Mitglieder der Juristen-Facultät zu Leipzig**. 2. Bd. 2. Hft. Lex.-8. 1 ₰
- Inhalt: Beitrag zur Geschichte u. Kritik der Entwürfe e. Strafgesetzbuches für den norddeutschen Bund. Von C. G. v. Wächter.

Engel's Buchh. in Lüneburg.

4146. **Hansing, Th.**, lateinische Fabeln u. Geschichten zum Uebersetzen u. Memorieren f. die untersten Gymnasialclassen. 4. Aufl. besorgt durch K. Abicht. gr. 8. Geh. * 1/2 ₰; cart. ** 6 1/2 N \mathcal{A}
4147. † **Tabelle** zur Untersuchung der häufigsten u. merkwürdigsten Pflanzen aus der Flora d. Fürstenth. Lüneburg. [6. Abdr.] 4. 1 N \mathcal{A}

Briele in Leipzig.

4148. **Czerski, J.**, die Jesuiten u. der Jesuitismus. gr. 8. In Comm. Geh. 4 N \mathcal{A}

Gerhard in Leipzig.

4149. **Bibliothek**, russische. (In russischer Sprache.) 27—29. Bd. 8. Geh. * 5 ₰

Inhalt: Durchtriebene Schelme. Von W. W. Krestowski. 3 Bde.

4150. — dasselbe. 30. Bd. 8. Geh. * 1/2 ₰

Inhalt: Pembe, Eine albanes. Erzählg. v. K. N. Leontieff.

Hartleben's Verlag in Wien.

4151. **Dumas, A.**, romantische Meisterwerke. Illustrierte Classiker-Ausgabe. 17. Bfg. gr. 16. Geh. 6 N \mathcal{A}
4152. **Gaal, G. v.**, allgemeiner deutscher Muster-Briefsteller u. Universal-Haus-Secretär. 5. Aufl. 5. Bfg. gr. 8. Geh. 4 N \mathcal{A}
4153. **Kod, P. de**, gesammelte neuere humoristische Romane. Illust. Classiker-Ausg. 46. Bfg. gr. 16. Geh. 6 N \mathcal{A}
4154. **Maria Theresia** u. der schwarze Papst. Roman. 3. Bfg. gr. 8. Geh. 4 N \mathcal{A}
4155. **Storch, A.**, die Katakomben v. Wien. Roman. 13. Bfg. gr. 8. Geh. 4 N \mathcal{A}

Kormann in Leipzig.

4156. **Schwerin, F.** Gräfin, Woher? und Wohin? Roman. 2 Bde. 8. Geh. 2 1/2 ₰

Morgenstern in Breslau.

4157. **Jahrbuch** d. schlesischen Forst-Bereins f. 1869. Hrsg. v. A. Tramitz. gr. 8. In Comm. Geh. * 1 2/3 ₰

Riehm in Basel.

4158. **Gildemeister, J.**, üb. die Kohlensäureproduction bei der Anwendung v. kalten Bädern u. anderen Wärmeentziehungen. gr. 8. Geh. 6 N \mathcal{A}

Thienemann in Gotha.

4159. **Schuchardt, H.**, üb. einige Fälle bedingten Lautwandels im Churwälschen. Habilitations-Schrift. gr. 8. Geh. * 1/3 ₰

Nichtamtlicher Theil.

Ernst Keil. *)

Das Jahr 1848 läuft als Schwelle einer neuen Zeit durch fast alle staatlichen und gesellschaftlichen Gebiete. Im Zeitungswesen zumal schneidet dieses Jahr als Grenzlinie zwischen der alten und der neuen Zeit tief ein. Vorher neben censirten politischen Zeitschriften censirte schöngeistige Blätter, die sich entweder an exclusive Kreise wenden oder ihre Spalten mit dem gewöhnlichsten Unterhaltungsstoff, am liebsten mit Theaterklatsch, füllen, nachher neben großen Parteiorganen schöngeistige Blätter neuer Art, die dem ganzen Volk gewidmet sind, sein Wissen vermehren, sein Gemüth veredeln wollen — Welch ein Unterschied! Das erste dieser Blätter der Zeit und noch heute dem Range nach ist die „Gartenlaube“, von deren Gründer und Leiter vom ersten Augenblicke bis heute wir dem Leser in den folgenden Zeilen erzählen werden.

Ernst Keil wurde am 6. December 1816 in Langensalza geboren. Sein Vater, ein preußischer Gerichtsdirector, ließ ihn das Gymnasium von Mühlhausen besuchen und verschaffte ihm später in der Hoffmann'schen Hofbuchhandlung zu Weimar eine Stelle. Das Geschäft war das erste in Weimar, und so lernte Keil den großen Goethe noch persönlich kennen und kam auch mit dem Kanzler v. Müller, Eckermann, Röhr, Stephan, Schütz und Frau v. Ahlefeldt in nähere Berührung. In dieser Atmosphäre erstarkte sein ideales Streben und es wurden ihm zugleich Anregungen zu eigener literarischer Thätigkeit gegeben. Im Jahre 1837 vertauschte er Weimar mit Leipzig, schrieb als Gehilfe der Weygand'schen Buchhandlung für mehrere Zeitschriften und übernahm 1838 die Leitung der Wochenschrift „Unser Planet“, die sich später „Wandelstern“ nannte. Er schrieb das literarisch-politische Feuilleton des Blattes mit Geist und

*) Mit gefälliger Erlaubniß des Herrn Verlegers aus der Illustrierten Zeitung abgedruckt.

jugendlicher Frische; doch nicht lange, so wurde die Leipziger Kreisdirection aufmerksam und untersagte ihm die Weiterführung der Redaction. Im Jahre 1845 gründete er ohne Mittel, nur seiner buchhändlerischen und literarischen Thätigkeit vertrauend, ein eigenes Geschäft und begann im nächsten Jahre die Herausgabe des „Leuchthurms“, dessen Verleger und Redacteur er gleichzeitig war. Er kam mit seinem Unternehmen in die Tage, in denen die Regierungen gegen jede berechtigte Forderung und Bewegung Front machen und gegen die Presse mit allen Polizeimitteln einschreiten zu müssen glaubten. In Sachsen war für das neue Blatt keine Concession zu erlangen, und als Keil nun das preußische Zeitz als Ort des Erscheinens wählte, begannen die Verfolgungen. Der Geist seiner Leitung und die Artifel seiner Mitarbeiter, Robert Blum, Wislicenus, Uhlich, Johann Jacoby, Dronke, Ruppikus u. s. w., ließen ihn nirgends eine bleibende Stätte für sein Blatt finden. Er trug es von Zeitz nach Halle, wo gleich ganze Hefte gestrichen wurden, von Halle nach Magdeburg, von da nach dem „Auslande“, nach Dessau, dessen freisinnige Verwaltung dem preußischen Einfluß bald nachgeben mußte, von Dessau nach Bremen und endlich nach Braunschweig. In diesem sechsten Verlagsorte blieb der „Leuchthurm“ eine Zeit lang ungestört und hatte einen so außerordentlichen Erfolg, daß Keil an die Herausgabe von mehreren über 20 Bogen starken, also censurfreien Werken gehen konnte. Aber auch aus dem braunschweigischen Asyl vertrieb ihn ein Schreiben des preußischen Präsidenten v. Bonin, und Keil wußte nun keinen Rath mehr, als den freisinnigen Buchhändler Hoff in Mannheim um die Uebernahme des Drucks und Verlags zu bitten. Es war, wie er später selbst im Leuchthurm erzählte, Mitte Februar 1848, in ganz ruhiger Zeit, als er diesen Schritt that, und am 27. antwortete ihm Hoff: „Gestern ist die Nachricht aus Paris eingetroffen, daß man den französischen Thron auf offener Straße verbrannt hat. Was Sie verlangen, wird nicht mehr nöthig sein. Binnen